

NEWS LETTER

JAKOBUSSPITAL GUATEMALA NR 3
DEZEMBER 2011

INHALT

- Zum Jahreswechsel
- «Der Bambus»
- Rückschau und Ausschau
- Schlusswort
- Dank



TO OM RA
SCHWEIZ

Liebe Mitglieder des Vereins
Sozialprojekte Guatemala,
liebe Spender und Freunde

**Jahreswechsel Momente und Augenblicke der
Besinnung und der Rückschau!**

Jeder von uns hat seine ganz eigene Art und Weise des Betrachtens und des Zurückfindens in das zu Ende gehende Jahr in seinem Rhythmus der vier Jahreszeiten. Wir alle erleben unzählige Arten des Fließens des Lebens und auch das sich Anpassen an den Wandel der Zeit und der Natur. Lässt uns nicht die Natur erfahren, dass sie uns den Schlüssel zur Wandlung aller Dinge gibt.

Mit einer poetischen Erzählung über das Gleichnis vom Bambus, (unbekannter Schriftsteller) möchte ich in Eure Herzen einen Impuls geben, darüber nachzusinnen mit der Frage; ich als Verbindung von der Quelle des Lebens zu den Menschen? Oder ganz einfach, wie reagiert mein Herz, die Königin in mir?



INHALT

- Zum Jahreswechsel
- «Der Bambus»
- Rückschau und Ausschau
- Schlusswort
- Dank



Der Bambus

Es war einmal ein wunderschöner Garten. Er lag im Westen des Landes, mitten in einem grossen Königreich. Zu diesem Garten pflegte der Herr des Reiches in der Hitze des Tages spazierenzugehen.

Ein edler Bambus war ihm das liebste von allen Bäumen, Pflanzen und Gewächsen in seinem Garten. Jahr für Jahr wuchs dieser Bambus und wurde immer schöner. Er wusste wohl, dass der Herr ihn liebte und seine Freude an ihm hatte.

Eines Tages näherte sich der Herr nachdenklich seinem geliebten Baum, und in dem Gefühl grosser Verehrung neigte sich der Bambus zur Erde. Der Herr sprach: «Lieber Bambus, ich brauche dich.»

Es schien, als sei der Tag aller Tage gekommen, der Tag, für den der Bambus geschaffen worden war.

Der Herr sprach noch einmal zu ihm: «Lieber Bambus, ich brauche dich.»

Der Bambus antwortete leise: «Herr, ich bin bereit! Gebrauche mich, wie du es willst.»

«Bambus», die Stimme des Herrn war ernst, «um dich zu gebrauchen müsste ich Dich beschneiden.»

«Mich beschneiden? Mich, den du zum Schönsten in deinem Garten gemacht hast? Nein, das bitte nicht! Verwende mich doch zu deiner Freude. Bitte Herr, beschneide mich nicht!»

«Mein geliebter Bambus», die Stimme des Herrn wurde noch ernster, «wenn ich dich nicht beschneide, kann ich dich nicht gebrauchen.»

Im Garten wurde es ganz still. Der Wind hielt den Atem an. Tief beugte sich der Bambus. Dann flüsterte er: «Herr, wenn du mich nicht gebrauchen kannst ohne mich zu beschneiden, dann tu mit mir, wie du willst und beschneide mich.»

«Mein geliebter Bambus», sagte der Herr, «ich muss dir auch deine Blätter und Äste abschneiden.»

«Ach, Herr, davor bewahre mich! Zerstöre meine Schönheit, aber lass mir doch, ich bitte dich, meine Blätter und Äste!»

NEWS LETTER

INHALT

- Zum Jahreswechsel
- «Der Bambus»
- Rückschau und Ausschau
- Schlusswort
- Dank



TO OM RA
SCHWEIZ

Der Herr antwortete: «Wenn ich sie nicht abschneide, mein Bambus, kann ich dich nicht gebrauchen.»

*Die Sonne verdeckte ihr Gesicht. Ein Schmetterling flog ängstlich davon. Und der Bambus, zitternd in der Erwartung dessen, das nun auf ihn zukam, sagte sehr leise:
«Herr, schlage sie ab.»*

«Mein Bambus, ich muss dir noch mehr antun. Ich muss deinen Stamm teilen. Wenn ich das nicht tue, kann ich dich nicht gebrauchen.»

*Da neigte sich der Bambus bis hinunter auf die Erde:
«Herr, schneide und teile.»*

So beschnitt der Herr des Gartens den Bambus. Er hieb ihm die Blätter und Äste ab und spaltete ihn in zwei Teile.

Dann trug er ihn dorthin, wo aus einer Quelle frisches, sprudelndes Wasser sprang, mitten in die trockenen Felder. Dort legte der Herr seinen Bambus vorsichtig auf den Boden. Das eine Ende des abgeschnittenen und gespaltenen Stammes verband er mit der Quelle, das andere führte er zu einer Wasserrinne im Feld.

Die Quelle sang ein Willkommen, und das klare, glitzernde Wasser schoss freudig durch den zerschlagenen Körper des Bambus in die Wasserrinne und floss auf die dünnen Felder, die sehr auf dieses Wassers gewartet hatten.

Es wurde Reis gepflanzt, die Tage vergingen, die Saat ging auf, wuchs, und die Ernte kam.

So wurde der einst so herrliche Bambus zu einem Segen in all seiner Zerschlagenheit und Demut. Als er noch gross und schön war, wuchs er nur für sich selbst und freute sich seiner Schönheit. Nun aber fühlte er in tiefer Dankbarkeit und Freude, dass er zum Kanal geworden war, den der Herr brauchte, um sein Reich fruchtbar zu machen.

NEWSLETTER

INHALT

- Zum Jahreswechsel
- «Der Bambus»
- Rückschau und Ausschau
- Schlusswort
- Dank



TO OM RA
SCHWEIZ

Rückschau (siehe letzte Newsletters)

- Im Krankenhaus in Guatemala sind Operations- und Geburtensaal umgebaut, in Planung ist die Intensivstation. Es fehlt noch Geld für die Einrichtung.
- Behinderte Kinder – Angeles en la Tierra: Im Krankenhaus sind Physiotherapie, Sprachtherapie, Logopädie und Psychologie als Spezialisierungen eingerichtet.
- Alphabetisierung – Lesen und Schreiben. Der Unterricht geht weiter, zwei Mal die Woche. 10–20 Frauen in allen Altersgruppen.
- **Norbert Muigg und Gloria Olivia Lopez** sowie TO OM RA-Vertretende waren zu einem **Kongress der UNO in Genf** auf Einladung der staatlichen, spanischen Organisation für Indianervölker FAPCI eingeladen. Wir machten als Brückenbauer auf die Thematik der COSMOVISION DES ZEITENWANDELS im Palais des Nations aufmerksam. Zum Abschluss des Kongresses, bei dem 20 Teilnehmer verschiedener Kulturkreise mitwirkten hatten wir die Aufgabe, ein **gemeinsames Feuerritual** zu gestalten was ein eindrückliches Erlebnis und ein grosser Erfolg war.

Ausschau

Auf allen Ebenen der verschiedenen Projekte arbeiten wir, je nach Möglichkeiten und finanziellen Mitteln auch im Jahr 2012 intensiv weiter.



INHALT

- Zum Jahreswechsel
- «Der Bambus»
- Rückschau und Ausschau
- Schlusswort
- Dank



TO OM RA
SCHWEIZ

Schlusswort

In Verbundenheit und Liebe wünsche ich eine nachsinnliche Ruhezeit zum Wechsel dieses Jahres.

Mögt Ihr wach, beherzt und in Achtsamkeit Euch den Bewegungen des Lebens anvertrauen so dass Freude, Liebe und Leichtigkeit Euch inne sind.

Dass wir in den Turbulenzen der jetztigen Zeit auf allen Ebenen, unsere grossartigen Quellen, das Naturreich ehren und zulassen, dass wir diese Kraft des Lebens einatmen, um uns vor negativen Kraftströmen zu erholen.

Ganz speziell wünsche ich mir für das besondere Jahr 2012, dass wir fähig sind, mit Freude und Liebe und vor allem in der Klarheit - allen Aufgaben in unseren so mannigfaltigen Lebensbereichen gerecht zu werden.

Voraussetzung ist den eigenen Frieden in uns selber zu finden, das öffnet Tore, den Frieden in der Welt zu schaffen.

Herzlichen Dank für die vielen kleinen und grossen Unterstützungen in verschiedenster Form. Jeder Beitrag ist wertvoll.

Meine große Dankbarkeit geht auch an die sehr großzügige Sternsingerkollekte in Meilen am Zürichsee. Liebe Elisabeth Fermaud danke für Deinen großen Einsatz für dieses wunderbare Projekt und all den Menschen der Sternsinger.

Eure Präsidentin Denise Rauber



NEWS LETTER

INHALT

- Zum Jahreswechsel
- «Der Bambus»
- Rückschau und Ausschau
- Schlusswort
- Dank



TO OM RA
SCHWEIZ

Dank

**Im Namen des Vorstandes des Vereins
TO OM RA Schweiz, Sozialprojekte Guatemala**

Linder Alexander, Vizepräsident,
Summermatter Maya, Kommunikation,
Haab Melanie, Finanzen,
Fellner Thomas, Aktuariat und Events,
Gaby Thomann und Präsidentin Denise Rauber:
Herzlichen Dank an Euch alle für jegliche Hilfe.

**Wir wünschen uns aus ganzem Herzen, dass
alles weiterhin in diesem wunderbaren Fluss
bleiben mag, dass das Hospital und die Sozial-
projekte in der Zukunft vielen Menschen eine
Unterstützung und Hilfe sein werden.**

**Im Namen der Stiftung in Guatemala
auch einen Herzensdank an Euch alle von
Consulting-Manager und Geschäftsführer
Daniel Muigg und Gattin Estela Liado
und den Ehrenmitgliedern Christine und
Norbert Muigg.**

Wertschätzung und Dankbarkeit im
Für-und Miteinander aus dem Österreicher
Verein, Präsidentin Maria Mayr.

Spendenkonto: PC 60-535187-8
TO OM RA Schweiz, Sozialprojekte
Guatemala, Postfach, 4007 Basel

